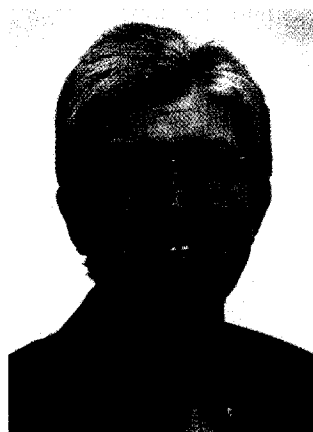


Lockerung des Werbeverbotes ermöglicht Leistungstransparenz!

Der diesjährige Deutsche Ärztetag in Rostock hat einen mutigen und guten Schritt getan. Einen Schritt hin zur längst überfälligen Liberalisierung der Vorschriften zur beruflichen Werbung. Der Weg hierzu war vorgezeichnet. Gab es doch in jüngster Vergangenheit geradezu eine Kaskade von monatlichen Entscheidungen des Bundesverfassungs- und Bundesverwaltungsgerichts zu Fragen der Werbung freiberuflich Tätiger. Doch diese höchstrichterlichen Weichenstellungen haben im Grunde genommen die Anforderungen und Ansprüche der modernen Informationsgesellschaft an mehr Leistungstransparenz gerade auch in der Medizin nur konsequent weiterentwickelt. Dem Interesse der Bevölkerung an sachlicher berufsbezogener Information etwa zu Qualifikation und Tätigkeitsschwerpunkten von Ärzten muss unsere Berufsordnung mehr als bisher Rechnung tragen.



Dr. Ingo Flenker,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Die Lockerung des ärztlichen Werbeverbotes schafft sinnvolle Transparenz über das ärztliche Leistungsangebot, sie verzichtet auf obsolet gewordene Reglementierungen: So wird künftig die Größe der Praxisschilder ebenso wenig beschränkt sein wie die Zahl von Zeitungsanzeigen, die zudem auch ohne konkreten Anlass veröffentlicht werden dürfen. Das Praxisschild kann demnächst alle Angaben enthalten, die bereits jetzt auf einer Praxishomepage erlaubt sind. Die Liberalisierung des „Werbeparagraphen“ ist ein weiterer Schritt dahin, die bestehende Lücke zwischen den Akquisitionsmöglichkeiten des niedergelassenen Arztes und den weiter gehenden Möglichkeiten des Krankenhauses zu verringern.

Als Vorsitzender der Berufsordnungsgremien der Bundesärztekammer begrüße ich diese Entwicklung hin zu mehr Freiheit und weniger Reglementierung bei den Informationsmöglichkeiten der Ärzteschaft ausdrücklich. Ich sehe keineswegs „alle Dämme brechen“, wenn es um die notwendige Abgrenzung des ärztlichen Berufsstandes von Gewerbe, Kommerz oder gar Scharlatanerie geht. Nicht, wenn wir die neuen Freiheiten verantwortungsbewusst ausfüllen – nicht, wenn wir das weiterhin bestehende Verbot der berufswidrigen Werbung konsequent durchsetzen. Unverändert gilt: Der Schutz des Patienten vor irreführender Werbung bildet die Grenze, die Qualität der Information den Maßstab.

Borkum

Ärztliche Fortbildung: Besser selbst- als fremdbestimmt 6

Fortbildungszertifikat

Gutes tun und auch darüber reden! 9

Wahlen

Vier Verwaltungsbezirke mit neuen Vorsitzenden 11

DMP

Vom Vollversorger zum Feigenblatt der Menschlichkeit 13

Protestaktion

Neue Register-Regelung ist nun in Kraft 16

Arztrecht

105. Deutscher Ärztetag: Weitere Liberalisierung des Werbeverbots 17

Ärzte für die 3. Welt

„Vieles, was uns hier beschäftigt, relativiert sich plötzlich“ 18

Magazin

Informationen aktuell 4
Persönliches 21, 43
Leserbriefe 19

Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL 24
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken 53
Institut für ärztliches Management 12

Bekanntmachungen der ÄKWL 45
Bekanntmachungen der KVWL 47

Impressum 50